

gih'n denn dei-ne kik-la schtelle, kik-la schtelle? Hoa-la-loa-aa!

2. Hirt:

I- nu a hoa lei-le, mei-ne Kikla gih'n schtelle, gih'n schtelle. A hoa
 woll woll Tei-ba

1. Hirt:

Wenn Verscht'n hoa-rei trei-ba? Hoa-la-loa-aa!

I- nu a hoa lei-ba, hoa-rei hoa-rei: wor ich treiba, wor ich treiba, a hoa-lie.

Wenn die Werde, gih'n, a hoa la-cha,
 Sonne Go-le

kennt mir nee vor a Feur'la macha, Feur'la macha? Hoa-la-loa-aa!

Dialog (über Essen, Weidesituation usw.) aus Schlesien (VR Polen), aufgezeichnet 1881

Ablaufstruktur:

im allgemeinen: Initialruf - Rezitativ - Finalruf.
 Das Rezitativ selbst wird durch formelhafte Kadenzierungsrufe gegliedert, die möglicherweise aus Zurufen an die Tiere (so das Wort "liba" = evtl. "loba" = Kuh) hervorgegangen sind. Diese Gliederung erfolgt variabel.

Lit.: AMFT, 209 (Nr. 183).

Notenbeispiel 93

Kuhhirt, langsam näher kommend:

Ho - hoh - loh! An-na, Kumm huier mol hen! Ho -

hoh - loh! An-na, Kumm huier mol hen!

Einigemal wiederholt

Ho - hoh - lo - hoh, ho - hoh - lo - hoh!

Hirtin, langsam näher kommend:

Wat sall eck denn deon? Wat sall eck denn deon?

Einigemal wiederholt

Ho - hoh - lo - ho, ho - hoh - lo - hoh!

(Text nicht vollständig wiedergegeben)

Dialog (über Erotik) aus Westfalen (BRD), aufgezeichnet um 1925

Ablaufstruktur:

1. Hirt: Initialruf (nur textspezifisch) in Rezitativ integriert, das Diatonik und Zeilenorganisation aufweist - Finalruf (wiederholt)
2. Hirt "Rezitativ" in neuer melodischer Gestalt (wiederum Zeilenorganisation; Initialruf fällt weg) - Finalruf (wiederholt)

Dieser Ablauf wird ad libitum fortgesetzt.

Lit.: WEHRHAN 1925, 26 (Nr. 21).